

Forgotten Children

Von YourCosplayWaifu

Kapitel 2: We'll never hear a name

Forgotten Children

Danekschön an alle, die mir hier Kommiss geschrieben haben... und ihr merkt... umso schneller viele Kommiss da sind, desto schneller gehts weiter!^^

Nochma Danke an alle... und jetzt gehts hier leider mit nem ziemlich kurzen Teil weiter ... =.='

We'll never hear a name

Toms Sicht

Ich hatte den niedlichen schwarzhaarigen Jungen schon einmal gesehen, er hatte mir hinterhergestarrt, das hatte ich ganz genau bemerkt. Schon süß, dass er dort auf mich gewartet hat.

Ich weiß nicht warum, aber er hat etwas an sich was mich verrückt nach ihm macht. Sanft streichelte ich ihm über die Wange und sah ihm beim schlafen zu. Wie süß er aussah wenn er schlief. Wie ein unschuldiger Engel.

Die anderen Jungs hatten ihn gefesselt gehabt und ich glaube auch, dass Andi noch großes mit ihm vor hatte.

Aber der Blonde hatte wohl nicht mit mir gerechnet.

Gerade kam Andi auf mich zu, ich sah es aus dem Augenwinkel. Also erhob ich mich und sah ihn fragend an. Er grinste überlegen und flüsterte mir dann ins Ohr, dass er meinen Bill auch mal haben wolle und er ihn auch bekommen würde. Wut stieg in mir auf und ich schubste ihn zurück. „Oh nein Andi, jeden aber Bill bekommst du nicht! Bill gehört mir!“ fauchte ich ihn aufgebracht an.

Aus Bills Ecke hörte ich ein leises verschlafenes Grummeln und wandte mich sofort zu dem Schwarzhaarigen um. Lächelnd kniete ich mich zu ihm runter und strich ihm durch das pechschwarze Haar. „Na hast du ausgeschlafen mein Süßer?“ hauchte ich ihm liebevoll ins Ohr. Ich wusste ja, dass er mir nicht antworten konnte, denn irgendwie war ich der sicheren Annahme, dass der Kleine stumm war.

Mit seinen braunen Kulleraugen sah er mich an und dieser Blick ließ mein Herz schneller schlagen. Oh nein, Andi würde ihn nicht bekommen, nicht meinen

Schützling...

Ich hauchte Bill einen Kuss auf die Stirn und ließ dann von ihm ab. „Ich muss dir noch was zu Essen besorgen!“ flüsterte ich so laut, dass nur er es hören konnte. Er nickte stumm zur Antwort und legte sich dann zurück. Das war dann wohl das Zeichen dafür, dass er hier bleiben und auf mich warten würde. Ich lächelte noch mal kurz, dann erhob ich mich und verließ die Lagerhalle.

Draußen steuerte ich sofort eine bestimmte Richtung an. Ich wollte ins „Havarti“, ein ziemlich schummriger Schuppen in dem sich die Drogenszene der Stadt aufhielt. Seufzend betrat ich die Kneipe und ging zielstrebig in die dunkelste Ecke.

Ich hatte heute ein paar Pfund Kokain dabei und hatte diesen Stoff auszuliefern. Mein Kunde wartete schon auf mich. Er grinste dreckig und ließ sich von mir den Stoff übergeben, begutachtete ihn und drückte mir dann einen Umschlag mit Geld in die Hand. Ich nickte dem Unbekannten höflich zu und verließ das „Havarti“ dann.

Mit dem Geld ging ich zur Bank. Ich hatte mir vor längerem dort ein kostenloses Konto einrichten lassen und brachte nach jedem großen Geschäft etwas Geld dorthin.

Ich träumte schon lange von einem sorglosen Leben in einem großen schönen Haus und eines Tages wollte ich diesen Traum verwirklichen.

Mit dem Restgeld ging ich in einen Laden, indem es immer günstige Klamotten gab. Ich wollte meinem kleinen Schützling eine neue Hose und ein sauberes T-shirt schenken. Nach einigem stöbern fand ich sogar etwas schönes. Lächelnd ging ich zur Kasse, bezahlte das Zeug und verließ den Laden mit einem breiten Grinsen.

Jetzt hieß es nur noch was anständiges zu Essen kaufen. Also betrat ich einen Supermarkt in dem ich Salami, Käse und Milch kaufte. Danach besorgte ich noch einen Laib Brot und machte mich auf den Weg zurück zur Halle.

Als ich dort ankam hastete ich so schnell mich meine Füße trugen zu Bill. Moment, wieso eigentlich Bill, wie hieß er wirklich? Ich meine ok ich hatte ihn so genannt, aber irgendwie interessierte mich sein richtiger Name schon.

Vorsichtig strich ich dem Kleinen über die Wange. Anscheinend war er wieder eingeschlafen. Schon süß...

Sanft küsste ich ihn auf die Stirn und er sah mich langsam verschlafen blinzelnd an. Niedlich!

„Ich hab dir was zu Essen mitgebracht mein Süßer! Und noch eine kleine Überraschung!“ hauchte ich ihm zärtlich ins Ohr und bewegte ihn dadurch zum Aufstehen.

Fragend sahen mich seine braunen Augen an und ich zog die Tüte mit den neuen Klamotten heraus und reichte sie ihm.

Als er sah, was sich in der Tüte befand begannen seine Augen zu strahlen und er fiel mir freudig um den Hals.

Dann sah er mich bittend an und ich deutete diesen Blick als Aufforderung ihn sich umziehen zu lassen, also drehte ich mich weg und hörte nur noch das Rascheln der Tüte.

Nach einer Weile tippte er mir auf die Schulter und drehte sich prüfend einmal um die

eigene Achse.

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich wirklich die perfekten Klamotten für ihn ausgesucht hatte. Die enge dunkelblaue Jeans schmiegte sich perfekt an seine endloslange Beine und auch das rote T-shirt mit der Aufschrift „The Icon!“ umspielte seine schlanke und zierliche Figur zart und geschmeidig.

Ich musste schon hart schlucken, wenn ich ihn so vor mir sah. Seine schwarzen Haare hingen seidig auf seine Schultern hinab und auch seine braunen Augen leuchteten, wie ich es nie vorher gesehen hatte.

Leider musste ich zu diesem Zeitpunkt zugeben, dass der Kleine, dessen echten Namen ich nie erfahren hatte, es mir ziemlich angetan hatte. Und ich glaubte, das würde noch eine Weile so bleiben...